

Kindermund

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

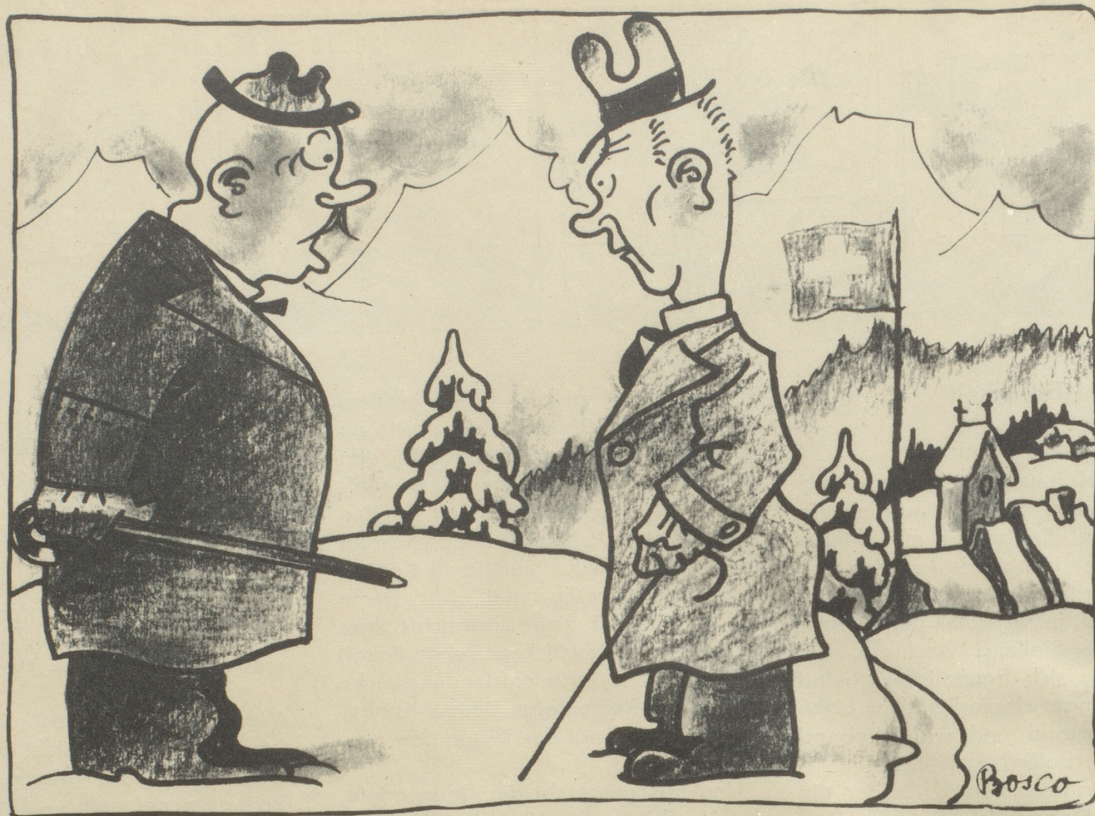
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Schwätzer

„Händ Sie's scho ghört, d'Schwiz sig vo de Franzose und de Dütsche vollständig unterminiert — en Druck uf en Chnopf, und es jagt die halb Schwiz i d'Luft!“
 „Schwätze Sie doch kei so Misch; glaube jetzt Sie en derige Blödsinn?“
 „He nei — aber me wirts doch no dörfe wifersäge!“

Lieber Nebelspalter!

Zwei Monate lang hatte der Ausschuf, des neugegründeten Vereins für die Vermittlung von Hilfskräften für die Landwirtschaft beraten. Nach der zehnten Sitzung waren die wichtigsten Meinungsverschiedenheiten zwischen den Vorstandsmitgliedern bereinigt. Man schritt zur Aufstellung der Statuten. Auf dem Papiere gediehen vergnüglich die Paragraphen. — Inzwischen wuchs auf den Aeckern der Roggen und auf den Wiesen das Gras.

Als der Herbst nahte, standen die Paragraphen des neugegründeten Ver-

eins in Reih und Glied. Die Ausschufmitglieder erhoben sich, rieben sich ihre steifen Glieder und putzten die verstaubten Brillen. — Auf dem Lande war eine reiche Ernte von Korn und Heu eingebracht worden und auf den Bäumen reiften die Aepfel.

Das Ganze ist ein Märchen. Sigismund

Kindermund

In der Schule ist Rechenunterricht. Das «Exerzieren» mit «ganzen» Zahlen geht ausgezeichnet, dann kommt das Bruchrechnen. «Gottlieb,» sagt der Lehrer zu einem Schüler, dessen Vater ein Schneidermeister ist, «ich suche mir bei Deinem Vater Stoff zu einem Anzug aus, den Meter zu $6\frac{3}{4}$ Franken, ich benötige $3\frac{3}{4}$ Meter, was kostet mich der Stoff?» — «Herr Lehrer,» sagt der Schüler, «Sie sind ein großer Mann, Sie brauchen 4 Meter Stoff, Sie sind ein feiner Herr, Sie nehmen keinen Stoff zu $6\frac{3}{4}$ Franken, sondern für 8 Franken; viermal 8 ist 32; kostet Sie der Stoff 32 Franken, Herr Lehrer!» Carl

Wünsche

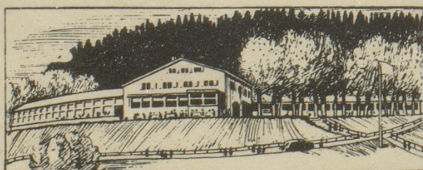
Sie: «Wenn mer g'hürotet sind, wett i sofort zwei Dienschtmaitli hal!»

Er: «Hundert chascht ha, Schatzibei, nur nüd zur glyche Zyt!» Kan

Kriegs-Klebewörter


Diplomatiefseebombe
 Kommentarnung
 Bataillondon
 Maginotenwechsel
 Paristokrat
 Bomberlin
 Warschauspiel
 Posensation
 Petsamoskau
 Motorpedo
 Barbareiertätsch
 Tremolotow

Agscho



Die wunderbare Aussicht auf Zürich

von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**

 Tel. 6 25 02 Hans Schellenberg-Mettler

Im **Büffet Bärn**
 höcklet me gärn!

S. Scheidegger